

Bewußtsein und T. ist das wichtigste methodologische Prinzip psychologischer Forschung (RUBINSTEIN). Die T. ist somit Schlüssel auch zum Verständnis der Persönlichkeitsentwicklung; in der *aktiven T.*, die auf die den Zielen und Bedürfnissen des Menschen entsprechende Veränderung der Umwelt gerichtet ist, verändert sich der Mensch selbst. Als wesentliche *psychische Strukturelemente* der T. lassen sich nach LOMPSCHER ausgliedern: die *Ziele*, als ideell vorweggenommene Resultate der T.; die *Motive*, als innere Antriebe der T.; der *Sinn*, als subjektive Bedeutsamkeit der T., ihres Gegenstandes u. a.; die *Inhalte*, als subjektive Abbilder des Gegenstandes und weiterer Bedingungen der T.; ein bestimmter *Verlauf*, als Operieren an und mit den Inhalten (Ausführen ideeller Operationen an Abbildern); die *Ergebnisse*, als Verfestigung aktueller psychischer Sachverhalte im Prozeß der T. (im Unterschied zu den Resultaten als den objektiven Veränderungen am Gegenstand und an den Bedingungen der T.).

Um das Ziel der T. zu erreichen, werden mehr oder weniger komplexe *Handlungen* durchgeführt. LEONTJEW differenziert bei der T. zwischen T., *Handlung und Operation* und weist auf ihre dialektischen Beziehungen hin: Er spricht a) von T. i. e. S., wenn das Ziel, der Gegenstand, auf den sie gerichtet ist, mit dem real wirksamen Motiv übereinstimmt; er spricht b) von einer *Handlung*, wenn es sich um bestimmte Teile der T. handelt, für die Motiv und Ziel nicht zusammenfallen, und er spricht c) von einer *Operation*, die gekennzeichnet ist durch die „Art und Weise, wie eine Handlung vollzogen wird“. In der T., im Verhalten der *konkreten Persönlichkeit*, ist schließlich die Dialektik von *Verhaltensakten, Verhaltensweisen und Verhaltensdispositionen* zu berücksichtigen (RUBINSTEIN, FRIEDRICH): *Verhaltensakte* sind alle Erscheinungsformen der T. Sie werden immer von jeweiligen äußeren Situationen und inneren Bedingungen des Individuums determiniert und sind deshalb sehr variabel. Unter *Verhaltensweisen* ist ein habituelles, relativ invariantes Verhalten der Persönlichkeit zu verstehen; sie können nur über aktuelles Verhalten ermittelt werden. Insofern haben Verhaltensakte eine Indikatorfunktion für Verhaltensweisen. *Verhaltensdispositionen* sind die inneren Bedingungen, die die Verhaltensweisen intrapersonal determinieren; sie haben sich in einem Lernprozeß herausgebildet (j Lernen, f An eignung).

Tätigkeitsstruktur: Aufbau und Abfolge einer Tätigkeit in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung, der Zielvorstellung und den Ausführungsbedingungen, vor allem bezogen auf die psychischen Anteile und Wirkungen. Die Aufdeckung der Struktur einer Tätigkeit ist identisch mit der Erhellung der internen Regulationskomponenten und -prozesse zum erfolgreichen Handlungs- bzw. Leistungsvollzug. Wesentliche Strukturmerkmale werden von der Art

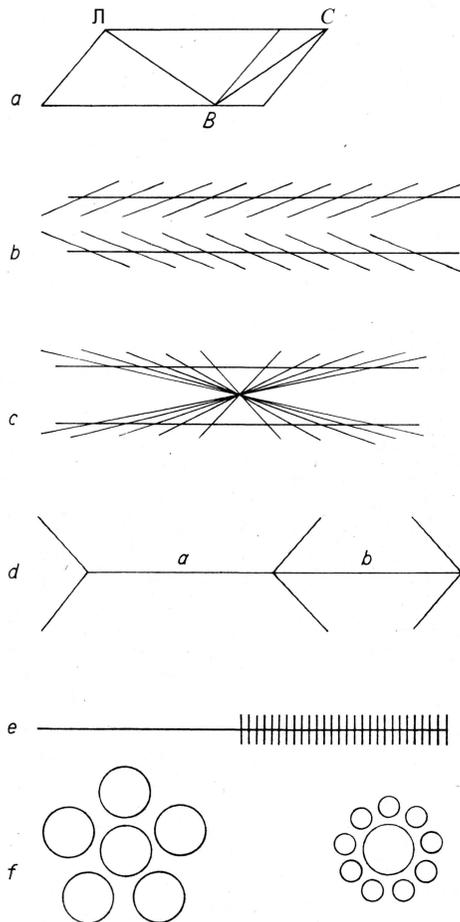
und dem Niveau einer Tätigkeit bestimmt, d. h. von der Aufgabenbesonderheit und -Schwierigkeit; dabei ist vor allem die intellektuelle Handlungsregulation von Bedeutung. Aussagen über die T. sind Voraussetzung für die Bestimmung der Arbeitsanforderungen und -beanspruchung und werden für alle Maßnahmen zur Bestgestaltung der Arbeit benötigt.

t Anforderungen, \hat{I} Arbeitstätigkeit, f Beanspruchung, psychische, f Handlungsregulation, f Professionsiographie.

tatverursachendes Motiv f Motiv, tatverursachendes.

Täuschung, Charpentiersche f Charpentiersche Täuschung.

Täuschungen, geometrisch-optische: Bezeichnung für Wahrnehmungstäuschungen, die sich auf die wahrgenommenen, subjektiven „Abmessungen“ von einfachen, meist ebenen geometrischen Vorla-



Beispiele geometrisch-optischer Täuschungen; a Sandersches Parallelogramm, **b** Zöllnersche Täuschungsfigur, **c** Figur von HERING, **d** Figur von MÜLLER-LYER, **e** Streckentäuschung, **f** Ebbinghaus'sche Kreistäuschung